

Kinder haben Rechte!

Nach einem Beitrag von Dr. Sabine Hamann, Mannheim

Alltagsbewältigung Kinderrechte, Kinderrechtskonvention

Rahmenbedingungen

Kinderrechte werden nicht nur in Afrika, Asien oder Südamerika verletzt. Auch in Deutschland gibt es Fälle von Kinderrechtsverletzungen, wenn auch meist hinter verschlossenen Türen. Daher ist ein sensibler Umgang mit dieser Thematik besonders wichtig. So können im Unterrichtsgespräch möglicherweise Emotionen ausgelöst werden, die mehr Raum benötigen – zum Beispiel in der nächsten Unterrichtsstunde oder in einem Einzelgespräch.

Didaktische Hinweise

Ob Regelsetzungen oder -verletzungen, Meinungsverschiedenheiten oder Vorurteile – der Bezug zu den Kinderrechten lässt sich im Unterricht leicht herstellen. Es ist wichtig, dass die Schüler ihre Rechte kennen. Denn nur wer informiert ist, kann sich richtig verhalten und darauf achten, dass seine Rechte auch gewahrt werden. Obwohl die Menschen unterschiedlich sind, haben sie das gleiche Recht, zu leben und geachtet zu werden. Dabei folgen die Rechte nicht dem Grundsatz „Jedem das Gleiche!“, sondern „Jedem das Seine!“. Kinderrechte sind keine zusätzlichen Rechte, sondern sie konkretisieren die Menschenrechte auf Kinder.

Der vorliegende Beitrag führt die Schüler in die zehn grundlegenden Kinderrechte ein. Sie erfahren, dass Kinder ein Recht darauf haben, angemessen versorgt, geschützt und gefördert zu werden, und dass dies durch einen weltweiten Vertrag, nämlich die Kinderrechtskonvention, geregelt wird.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler:

- Die zehn wichtigsten Kinderrechte nennen
- Kinderrechte verstehen und achten
- Zwischen Grundbedürfnissen und Wünschen differenzieren
- Über die Situation von Kindern in anderen Ländern berichten
- Situationen im Hinblick auf die Kinderrechte prüfen
- Ein Bewusstsein über die eigenen Rechte entwickeln

Methodische Hinweise

Die **Farbfolie M 1** dient als stummer Impuls und Einführung in das Thema *Kinderrechte*. Hier sind zehn grundlegende Kinderrechte aus der UN-Kinderrechtskonvention dargestellt. Die Schüler versuchen, aus den abgebildeten Situationen Kinderrechte abzuleiten und zu formulieren.











Mithilfe des **Memorys M 2** wiederholen und festigen die Schüler die Kinderrechte, indem sie die Abbildungen der Farbfolie den entsprechenden Rechten zuordnen.

Die Kinderrechte basieren auf den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen, wie zum Beispiel Gesundheit, Liebe oder eine ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln. Auf dem **Arbeitsblatt M 3** grenzen die Schüler Grundbedürfnisse von persönlichen – nicht lebensnotwendigen – Wünschen ab.

Auf dem **Arbeitsblatt M 4** erfahren die Schüler, dass die Kinderrechte für alle Kinder gelten – und das unabhängig von Aussehen, Herkunft oder familiärem Hintergrund.

Die zehn wichtigsten Kinderrechte – ein Memory

M 2

		das Recht auf Bildung	das Recht auf Betreuung bei Behinderung
		das Recht auf Spiel und Freizeit	das Recht auf Fürsorge und Sicherheit
		das Recht auf freie Meinungsäußerung	das Recht auf gewaltfreie Erziehung
		das Recht auf Gleichheit	das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
		das Recht auf Gesundheit	das Recht auf Schutz vor Ausbeutung

Lösung (M 5)

Aufgabe 1

- Eine Konvention ist ein Vertrag zwischen mehr als zwei Staaten.
- Alle Staaten der Erde haben die Kinderrechtskonvention unterschrieben.
- In Deutschland gilt die Kinderrechtskonvention seit über 20 Jahren.

Aufgabe 2

1. das Recht auf Schutz vor Ausbeutung
2. das Recht auf Bildung
3. das Recht auf Spiel und Freizeit
4. das Recht auf Fürsorge und Sicherheit
5. das Recht auf Gesundheit
6. das Recht auf gewaltfreie Erziehung

Hinweise für die Lehrkraft

Methodische Varianten

Obwohl fast alle Länder der Erde die UN-Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, kommt es weltweit immer wieder zu Kinderrechtsverletzungen, wie die nebenstehende Statistik zeigt. Um das Ausmaß zu veranschaulichen, empfiehlt es sich, die Sätze einzeln vorzulesen und passend zum Inhalt jeden zweiten / dritten / etc. Schüler aufstehen zu lassen.

Jedes Kind hat die gleichen Rechte.
Jedes zweite Kind erlebt Gewalt in seiner Familie.
Jedes dritte Kind wird bei seiner Geburt nicht registriert.
Jedes vierte Kind lebt in extremer Armut.
Jedes siebte Kind muss täglich schwer arbeiten.
Jedes zehnte Kind ist unterernährt oder hungert.
Jedes fünfzehnte Kind hat keine schulische Ausbildung.

Quelle: Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg

Tipps zur Differenzierung

Lernschwächere Schüler beantworten Aufgabe 2 mithilfe der Übersicht von M 1. Zur weiteren Unterstützung werden die relevanten Punkte mithilfe der CD 29 im Text hervorgehoben.

Anregungen zum weiterführenden Arbeiten

Kinderrechte werden nicht nur anderswo verletzt. Auch in Deutschland gibt es Fälle der Kinderrechtsverletzungen, wenn auch meist hinter verschlossenen Türen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass betroffene Schüler Anlaufstellen für Kinder in Not kennenlernen. Dies kann z. B. durch einen Besuch bei der örtlichen Kinder- und Jugendberatungsstelle geschehen. In jedem Fall ist es sinnvoll, die „Nummer gegen Kummer“ (0800-1110333, kostenlos und anonym) im Klassenzimmer aufzuhängen.

Benötigtes Zusatzmaterial

ggf. Rechte-Übersicht (Hinweise zu M 1)